

ALLGEMEINE HINWEISE

WICHTIG – BITTE UNBEDINGT VOR BAUBEGINN LESEN

Nehmen Sie nur die gerade benötigten Teile aus den Beuteln.
Entgraten Sie alle Teile sorgfältig. Gußteile trennen Sie am besten mit einer Laubsäge oder mittels Trennscheibe vom Anguß.

Bevor Sie die Teile abtrennen, vergewissern Sie sich über die richtige Schnittstelle. Dann prüfen Sie den exakten Sitz der Teile vor dem Befestigen durch „trockenes“ Anpassen. Dies ist immer erforderlich und besonders bei dünnen oder gebogenen Teilen, die sich in der Packung gern verziehen.

Bitte bedenken Sie, daß Messing- und Weißmetallgußteile einzeln und manuell in Gummiformen hergestellt werden. Dies kann zu leichten Maßschwankungen führen, ist aber kein Herstellungsfehler.

Sollte trotz genauer Kontrolle ein Teil Grund zur Beanstandung geben, tauschen wir Ihnen dieses gern aus. Wir haben auch Verständnis dafür, daß zuweilen dieses oder jenes Teil bei der Verarbeitung zerstört wird. Darum können Sie bei uns alle Teile unter Angabe der Artikelnummer extra beziehen. Allerdings können manche Ätzteile oder Gußteile nur im kompletten Satz (d.h. verschiedene Teile mit gleicher Artikelnummer) verschickt werden.

Folgendes Werkzeug sollten Sie sich zurechtlegen und auf einwandfreie Funktion überprüfen. Kleiner Uhrmacherschraubenzieher (1,5 und 2,5 mm), spitze Pinzette und eine nicht ganz so spitze Pinzette, die dafür aber etwas kräftiger ist, quasi als Mittelding zwischen Zange und Pinzette, mittlere Haushaltsschere, Laubsäge und/oder Bohrzweig, Stichlochfeile Hieb 5, diverse Nadelfeilen, diverse Bohrer (Durchmesser siehe Bauanleitung), wasserfestes Schmirgelpapier (Körnung 180 – 320) und natürlich als wichtigstes Utensil Lötstation oder LötKolben. Ideal ist auch kleiner Schraubstock mit glatten Backen, den Sie mittels Kugelgelenk in die gewünschte Position schwenken können.

Beim Farbauftrag mit Sprühdosen verdeckt die Lackierung meist feine Einzelheiten, besonders Nieten und dünne Linien. Die Pinsellackierung sollten Sie ohnehin nur bei farblich abgesetzten Kleinteilen anwenden. Ideal zum Lackieren ist eine kleine Heilmackieranlage mit Kompressor und Spritzpistole.

Da Sie sicherlich nicht nur dieses Modell bauen, sollten Sie die Investition tätigen. Außerdem hat sich nach wenigen Modellen die Anschaffung rentiert, denn der Einsatz von Farbmitteln ist wesentlich geringer, das Ergebnis wesentlich schöner und der unangenehme Farbnebel hält sich in Grenzen.

Alle Teile sind im Karton bisweilen einer gewissen Belastung durch die anderen Beutel ausgesetzt und können sich so leicht aus der Form bringen lassen. Prüfen Sie daher besonders Fahrwerk und Ätzplatten zuerst durch Augenschein in Längs- und Querrichtung. Die Teile dürfen keinesfalls in sich verwunden sein.

Bei Anregungen oder Wünschen, die Ihnen am Herzen liegen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir hören zu und helfen weiter.

Und nun viel Spaß beim Bauen!

Bauanleitung Heeresfeldbahn -Vorbauwagen Spurweite 600 – 1067 mm

Bausatz

1118/09 HOe		1118/12 HOm	SWEG Jagsttalbahn Niederbordwagen MD 436 ohne Bühne, ungebremst
1119/09 HOe		1119/12 HOm	Hümmlinger Kreisbahn Hochbordwagen mit Bremserhaus Nr. 15, 75 ff.
1120/09 HOe	1120/06 HOf	1120/12 HOm	Heeresfeldbahn Wehrmacht 2. Weltkrieg und verschiedene Privatbahnen Hochbord-Vorbauwagen mit Bremse
1121/09 HOe	1121/06 HOf	1121/12 HOm	Heeresfeldbahn Wehrmacht 2. Weltkrieg und verschiedene Privatbahnen Hochbord-Vorbauwagen ohne Bremse
1122/09 HOe	1122/06 HOf	1122/12 HOm	Heeresfeldbahn Wehrmacht 2. Weltkrieg und verschiedene Privatbahnen Rungenwagen – Vorbauwagen ohne Bremse
1123/09 HOe	1123/06 HOf	1123/12 HOm	Heeresfeldbahn Wehrmacht 2. Weltkrieg und verschiedene Privatbahnen Rungenwagen – Vorbauwagen mit Bremse
1124/09 HOe		1124/12 HOm	SWEG Jagsttalbahn Hochbordwagen MD 434 – 436 (Ursprungsversion) Rügensche Kleinbahnen Hochbordwagen oow 436
1125/09 HOe		1125/12 HOm	SWEG Jagsttalbahn Niederbordwagen MD 435 + 436, mit Bühne, ungebremst
1126/09 HOe		1126/12 HOm	SWEG Jagsttalbahn Niederbordwagen 434 + 435, ohne Bühne, ungebremst
1127/09 HOe		1127/12 HOm	Steiermärkische Landesbahnen Hochbordwagen Ka 701, 703-705, 750-752
1128/09 HOe		1128/12 HOm	SWEG Jagsttalbahn Hochbordwagen MD 754
1129/09 HOe		1129/12 HOm	Steiermärkische Landesbahnen Hochbordwagen Ka 700, 702, 706, 754

Zum Vorbild

Mehrere zehntausend dieser als Vorbauwagen bezeichneten Wagen sind im 2. Weltkrieg von diversen Herstellern für die Heeresfeldbahnen der Deutschen Wehrmacht gebaut worden. Je nach Verwendung konnte die Spurweite von 600 – 1067 eingestellt werden. Aus den auf dem Reichsgebiet verbliebenen Restbeständen erwarben viele Bahngesellschaften nach dem Krieg diese Fahrzeuge, bzw. es wurden aus noch vorhandenen Einzelteilen neue Wagen zusammengesetzt. So kaufte die Jagsttalbahn ihre Wagen 434-436 z.B. bei der Waggonbaufirma Mühlhäuser erst 1948. Durch Umbau oder Anbauten erfolgte die Anpassung an die jeweiligen Betriebserfordernisse.

Mehrere Orenstein & Koppel-Wagen befanden sich 1945 auch in Österreich und wurden von den Steiermärkischen Landesbahnen erworben. Die HFB-Wagen 434 + 435 und der ehemalige StLB-Wagen 754 sind heute noch betriebsfähig im Jagsttal vorhanden. Der Wagen 436 befindet sich jetzt bei den Rügenschen Kleinbahnen.

Weitergehende Literatur:

Die Fahrzeuge der Jagsttalbahn; Verlag Jagsttalbahn-Freunde eV., Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach

ISBN-Nummer: 3-924660-00-X (leider vergriffen ☹)

→ sehr empfehlenswert

Zum Bausatz

Entgraten und putzen Sie bitte alle Weißmetallteile und fügen Sie sie ohne Klebstoff (trocken) zusammen. Bedingt durch die angewandte Gießtechnik kann es erforderlich sein, die Teile etwas nachzurichten. Entnehmen Sie bitte den Hinweisen in den Zeichnungen die Art, Zahl und Anordnung der verschiedenen Bauteile.

Die hierfür erforderlichen Bohrungen sind bemaßt und sollten jeweils von innen an den Gehäuseteilen vorgenommen werden. Beginnen Sie mit der Montage der Drehgestelle. Schrauben Sie zuerst beide Drehgestellseiten an das Kreuz. Die Schrauben nur soweit anziehen, dass sie gerade fassen. Jetzt die Achsen einlegen und die Schrauben fest ziehen. Alle 4 Räder müssen auf dem Gleis sauber aufliegen. Die Achsen müssen sehr leicht laufen. Eventuell sind die Teile etwas zu richten.

Die Achsen wieder entnehmen und die Kupplungen anbauen. Je nach Radiengröße sind die Kupplungen verkürzt in der Aussparung des Drehgestellkreuzes zu befestigen. Diese passen Sie bitte individuell Ihren Anlagenverhältnissen an. Wenn Sie mit diesem Fahrzeug auch Betrieb machen möchten, empfiehlt sich die Verwendung der Fallhakenkupplung. Sie hat eigentlich nur Vorteile: sieht gut aus, ist leicht zu montieren (Fallhaken einlegen, Haltestiftchen nach vorn biegen und dann nur noch auf leichtgängiges Fallen des Hakens achten) und passt zu allen anderen Schmalspurkupplungen. Damit die Kupplung selbsttätig kuppelt, muss der Fallhaken zu den anderen verwendeten Fahrzeugen durch leichtes Biegen justiert werden. Wir empfehlen bei beidseitiger Verwendung dieser Kupplung, den Fallhaken aber nur auf einer Seite des Fahrzeugs zu verwenden. So wird das selbsttätige Kuppeln erleichtert und außerdem sind kleinere Radien zu befahren. Nach der Lackierung werden die Radsätze wieder wie beschrieben eingelegt. Ein winziger Tropfen Öl wirkt Wunder.

Unter dem Rahmen befestigen Sie bitte als erstes die Drehgestellträger. Die Drehgestelle werden angeschraubt und das Fahrverhalten des Fahrzeugs im Gleis wird geprüft. Nach erfolgreicher Probe bitte die Drehgestelle wieder entfernen. Am Rahmen werden jetzt die Taschen (27) und die Beschläge (26) angebaut. Prüfen Sie vor dem Befestigen der Teile 26 und 27 die exakte Lage. Stirn- und Seitenwände müssen ohne Druck eingesetzt werden können. Die weiteren Teile setzen Sie gemäß Zeichnung ein. Nur Fahrzeuge der Jagsttalbahn erhalten Bremsschläuche.

Lackierung

Die Heeresfeldbahnen haben Ihre Fahrzeuge teilweise komplett hellgrau (ähnlich RAL 7011 eisengrau) lackiert.

In anderen Fällen wurden Rahmen und Teile des Fahrwerks schwarz gespritzt. Dann erhielt nur der Aufbau einen eisengrauen (RAL 7011) oder oxidroten (RAL 3009) Anstrich. Teilweise waren die Beschläge des Aufbaus schwarz abgesetzt.

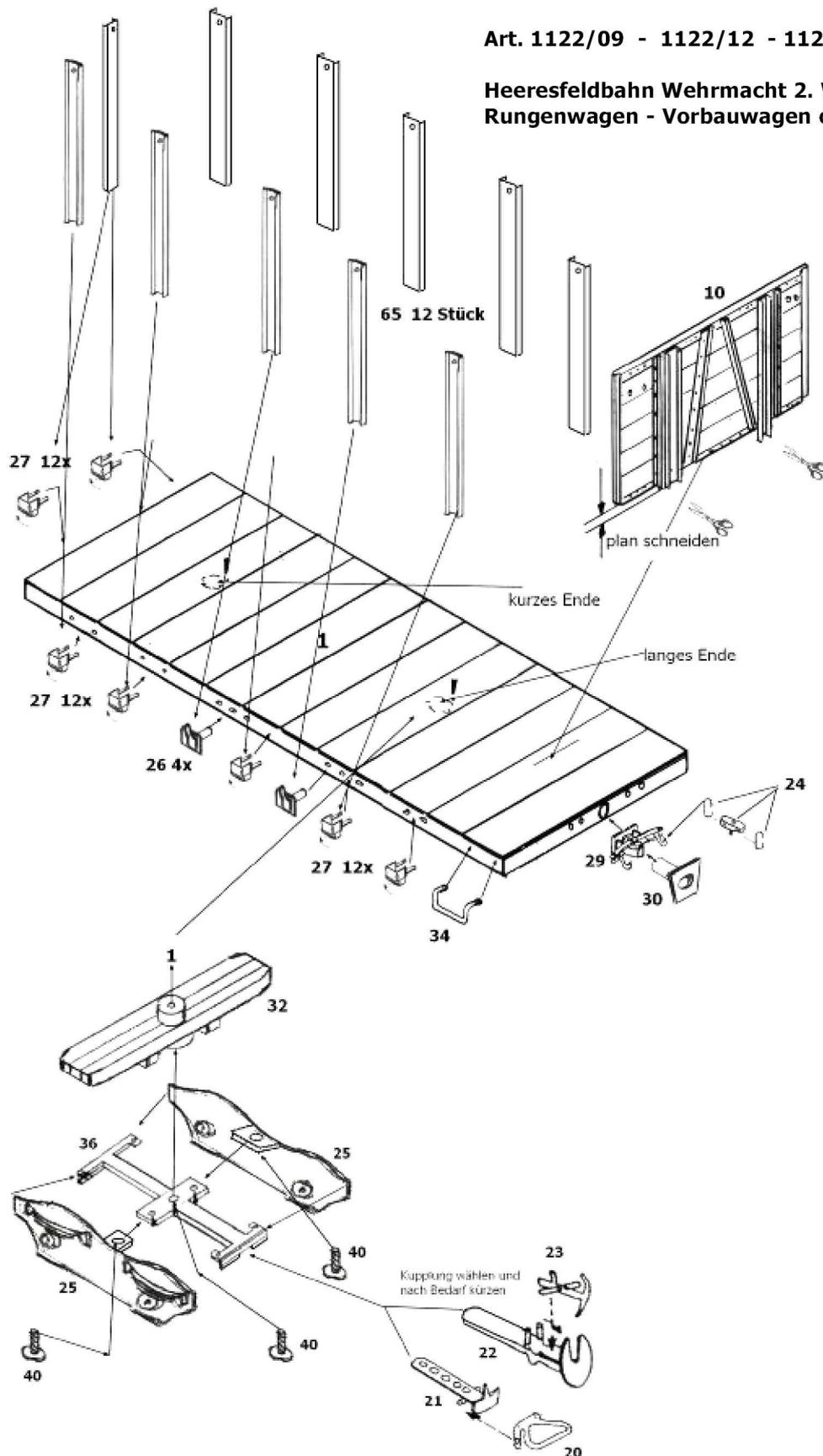
Nach dem Krieg wurden die Aufbauten der Fahrzeuge bei den Privatbahnen oxidrot lackiert. Die Beschläge waren zeitweise schwarz abgesetzt oder ebenfalls oxidrot gestrichen. Die Niederbordwagen der Jagsttalbahn erhielten kieselgraue (RAL 7032) Holzaufbauten. Die Beschläge waren wiederum schwarz abgesetzt.

Eine leichte Alterung mit **hellen** Farben (weiß, hellgrau, silber, hellbraun –keinesfalls schwarz!) bringt Leben in das Fahrzeug. Mit einem ausgestrichenem, fast trockenem Pinsel werden Kanten und Fugen leicht betont. Nehmen Sie bitte wirklich nur helle, also „ausgeblichene“ Farben! An den richtigen Stellen wird ein wenig Rostfarbe (hellbraun oder kupferbraun ähnlich RAL 8004) verteilt.

PS: Alle Teile dieses Bausatzes können Sie auch einzeln bzw. in Gussbäumen unter Angabe der Katalognummer (z.B.: 21.220) –nicht Bauplan-Nr.- einzeln beziehen.

Art. 1122/09 - 1122/12 - 1122/06

Heeresfeldbahn Wehrmacht 2. Weltkrieg
Rungenwagen - Vorbauwagen ohne Bremse

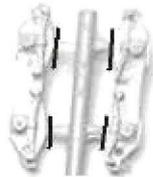


Messing-Gußteile HOf - HOe - HOm

Art. 1118 - 1119 - 1120 - 1121 - 1122 - 1123 - 1124 - 1125 - 1126 - 1127 - 1128 - 1129



21.267



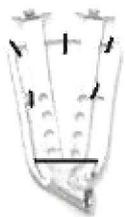
21.269



21.267



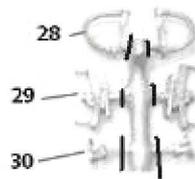
21.031



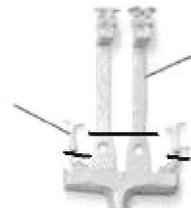
21.016



21.051



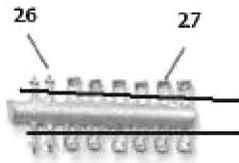
21.081



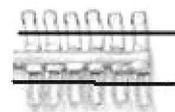
21.041



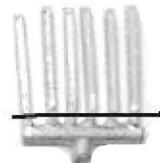
21.264
oder 21.266



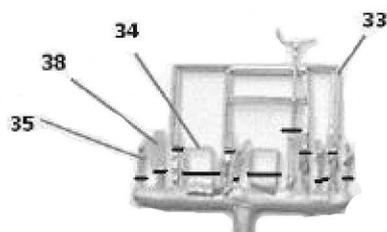
21.085



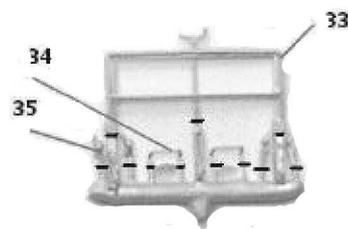
21.859



21.074



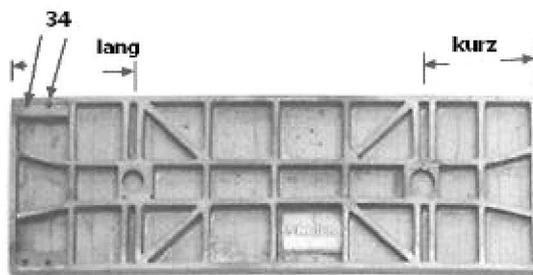
21.083



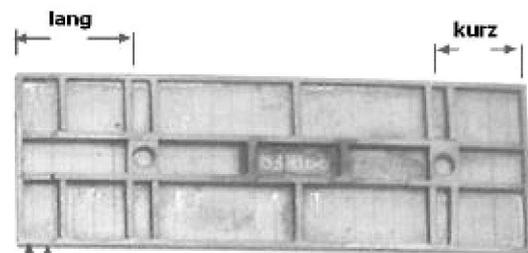
21.082

Weißmetall-Gußteile HO_f - HO_e - HO_m

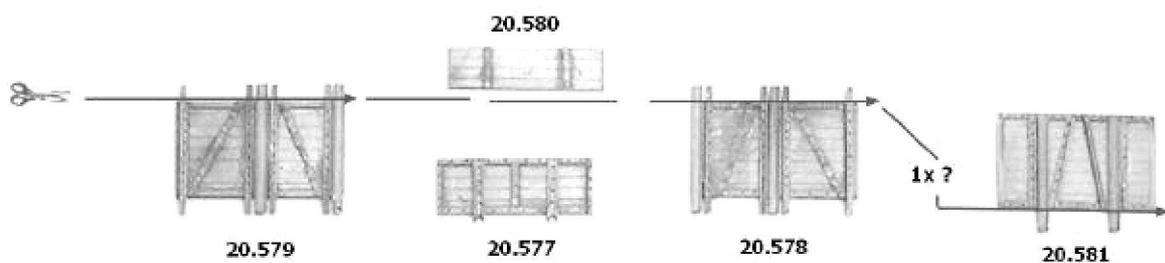
Art. Nr. 1118 - 1119 - 1120 - 1121 - 1122 - 1123 - 1124 - 1125 - 1126 - 1127 - 1128 - 1129



20.572



20.571

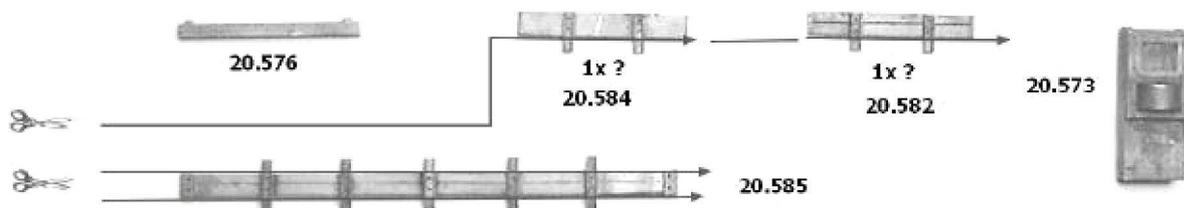


20.579

20.577

20.578

20.581



20.576

1x ?
20.584

1x ?
20.582

20.573



20.585

Beschläge je 1x oben und 1x unten plan schneiden

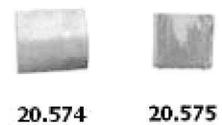


20.586

Beschläge je 1x oben und 1x unten plan schneiden



20.583



20.574

20.575